

40.000 Hunde weniger in Paris

Author: admin <admin@leinenlos.org>

07.09.2006, WELT

Häufchen-Angst

Immer weniger Hunde in Paris

Die Pflicht zur Beseitigung von Hundekot schreckt die Franzosen ab.

Lieber verzichten sie auf Fido und Co.

Die Stadt entsorgt schon mal die Reinigungssauger.

Von Tanja Kuchenbecker

Paris - Das Halten von Hunden kommt in Paris aus der Mode. Die Zahl der bellenden Vierbeiner in Paris ist in nur vier Jahren um über ein Fünftel gesunken. Gab es im Jahr 2002 noch 190 000 Hunde, sind es nach Angaben der Stadtverwaltung heute nur noch 147 000.

Der sozialistische Bürgermeister Bertrand Delanoë hat offenbar seit seinem Amtsantritt im Jahr 2001 den Pariser Herrchen und Frauchen die Freude an ihrem Toutou - wie der Wauwau französisch heißt - verdorben.



Delanoë hatte entschieden, dass

Hundehalter die Haufen ihrer Lieblinge selbst beseitigen müssen. Das wurde unter Androhung von Bußgeldern durchgesetzt.

Nachlässige Hundebesitzer müssen Geldbußen von rund 150 Euro zahlen. Außerdem besteht für viele Hunderassen strenge Leinen- oder gar Maulkorbpflicht.

Schon seit langem klagten die Pariser über die Unmengen an Hundekot auf den engen Bürgersteigen.

Noch im Jahr 2002 musste die Pariser Stadtreinigung täglich rund 16 Tonnen Hundedreck von den Trottoirs aufsammeln.

Fast zehn Millionen Euro zahlte Paris pro Jahr für die Beseitigung von Hundekot. Immer mehr Steuerzahler schimpften deshalb über die teuren Vierbeiner, für die ihre Besitzer nicht einmal eine Hundesteuer zahlen.

Mit der neuen Verordnung hat Delanoë auch die Motocrottes abgeschafft, futuristische Reinigungsmofas, die zwei Jahrzehnte lang mit Saugrüsseln den Hundedreck aufsammelten.

Staatspräsident Jacques Chirac hatte sie Anfang der 80er-Jahre eingeführt, als er Bürgermeister von Paris war. Doch sie nahmen den Hundebesitzern leider auch die Verantwortung für die Reinigung ab.

Immer mehr von Strafen bedrohte Hundehalter sammeln heute in Paris tatsächlich den Kot ihrer Tiere auf, und wer sich nicht an die Regelung hält, wird von Passanten häufig beschimpft.

Ganz aus der Welt geschafft wurde damit das Hundehaufenproblem allerdings nicht. Noch immer sind die Straßen der Wohnviertel fernab der Touristenboulevards voll davon.